

# Städtisches Ladeinfrastrukturkonzept Stadt Oldenburg (Oldb)

19.05.2021

## Leistungsbeschreibung

Vergabeverfahren:	vergaberechtsähnliches Verfahren, orientiert am Ablauf Verhandlungsvergabe
Ort der Ausführung:	Stadt Oldenburg (Oldb)
Einreichungsfrist:	Dienstag, 15. Juni 2021 um 12.00 Uhr
Vorauss. Ausführungszeitraum:	August 2021 – August 2022
Ausschreibung zum Projekt:	Erarbeitung eines umsetzungsorientierten städtischen Ladeinfrastrukturkonzeptes für die Stadt Oldenburg (Oldb)

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Hintergrund.....</b>	<b>2</b>
1.1.	Beschreibung der Ausgangssituation.....	2
1.2.	Bestehende Mobilitätskonzepte .....	2
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen der Leistungsbeschreibung .....</b>	<b>3</b>
2.1	Projektorganisation.....	3
2.2	Beteiligungsverfahren .....	3
2.3	Zielsetzung, Arbeitsschritte und Zeitplan .....	4
2.4	Vorhandene Grundlagen .....	5
<b>3</b>	<b>Inhalte des städtischen Ladeinfrastrukturkonzeptes .....</b>	<b>6</b>
3.1	Geplante Handlungsstruktur .....	6
<b>4</b>	<b>Angebotsbedingungen .....</b>	<b>8</b>
4.1	Einzureichende Unterlagen.....	8
4.2	Zeitlicher Rahmen.....	8
4.3	Zuschlagskriterien.....	9
4.4	Nutzungsrechte, Eigentums- und Schutzrechte, Datenschutz, Geheimhaltung.....	10
4.5	Angebotsabgabe.....	10
	<b>Anlage 1 Unterauftragnehmer/Bietergemeinschaft/Eignungsleihe .....</b>	<b>12</b>
	<b>Anlage 2 Angebotskennzettel.....</b>	<b>13</b>

# 1 Hintergrund

## 1.1. Beschreibung der Ausgangssituation

In der Stadt Oldenburg wurde der Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid an der vom Land Niedersachsen betriebenen Messstelle des lufthygienischen Überwachungsnetzes (Heiligengeistwall – OLVT) bis vor kurzem überschritten. Die Konzentration lag dort oberhalb des entsprechend der 39. BImSchV festgelegten Jahresgrenzwerts. Einer der wesentlichen Verursacher der Stickoxid-Belastung ist der Verkehr. Erste Maßnahmen, vor allem auch in Folge des Green City Plan Oldenburg (2018), haben inzwischen eine Reduzierung der Belastung an der Messstelle auf einen Wert unterhalb des Jahresgrenzwerts bewirkt. Um niedrigere Belastungswerte langfristig sicherzustellen und darüber hinaus, zur Zielerreichung der Stadt Oldenburg bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden, sind weitergehende wirksame Maßnahmen im Bereich der Mobilität und des Verkehrs zu ergreifen. Als Grundlage für diese Maßnahmen soll anhand von einzelnen Teilkonzepten ein Rahmenplan Mobilität und Verkehr 2030 (RMV 2030) erstellt werden. Das Städtische Ladeinfrastrukturkonzept stellt eines dieser Teilkonzepte dar. Die für Oldenburg relevanten Themen der Elektromobilität sind im städtischen Internetauftritt unter [www.oldenburg.de/elektromobilitaet](http://www.oldenburg.de/elektromobilitaet) zusammengeführt.

## 1.2. Bestehende Mobilitätskonzepte

Als Rahmenplan und Nachfolgeplan des VEP Oldenburg aus dem Jahr 2000 stellt der „Strategieplan Mobilität und Verkehr Oldenburg 2025“ (smv2025) die Grundlage der städtischen Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung mit dem Ziel eines nachhaltigeren Verkehrs und einer Verlagerung von Anteilen des Kfz-Verkehrs auf die Verkehrsmittel des Umweltverbunds dar. Der smv2025 wurde 2014 vom Rat der Stadt verabschiedet und 2018 mit Ratsbeschluss fortgeschrieben. Darüber hinaus enthält auch das „Stadtentwicklungsprogramm Oldenburg 2025“ (step2025) Aussagen zu einer nachhaltigen und stadtverträglichen Mobilität und Verkehrsgestaltung. Im „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept 2020“ (InEKK) von 2011 sind einzelne Maßnahmen im Verkehrsbereich aufgeführt, die eine Emissionsreduzierung bewirken sollen. Der Green-City-Plan Oldenburg (GCP) aus 2018 versteht sich als ein Teil einer integrierten Gesamtstrategie für den Umwelt- und Verkehrsplanungsbereich und unterstützt mit gezielten Maßnahmenvorschlägen die Stadt Oldenburg in ihren bisherigen Bemühungen um eine Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionsbelastung. Derzeit befindet sich das Konzept „E-Mobiles Oldenburg“ (EMO) in der Erarbeitung. Schwerpunktthemen sind hier u.a. die Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks und des ÖPNV. Die im Zuge des RMV 2030 zu erstellenden Teilkonzepte stellen eine Ergänzung um weitere konkrete Maßnahmen dar, die umsetzungsorientiert konzeptioniert werden sollen und dabei die Zielsetzungen der angeführten Pläne unterstützen. Zudem wird die Ausrichtung der zu erstellenden Teilkonzepte durch aktuelle Maßnahmenvorschläge der Fridays for Future Bewegung Oldenburg unterstützt, die durch den Rat der Stadt vor kurzem beschlossen wurden.

Basierend auf diesen Grundlagen beinhaltet die Zielsetzung des RMV 2030 eine nachhaltige, stadtverträgliche Mobilität und Verkehrsgestaltung und hier vor allem eine Senkung der verkehrsbedingten Emissionen sowie eine Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes. Diese Zielsetzung spiegelt sich in der Wahl der einzelnen Teilkonzepte wider und ist bei der inhaltlichen Bearbeitung zu verfolgen.

## 2 Rahmenbedingungen der Leistungsbeschreibung

### 2.1 Projektorganisation

Auftraggeberin des Teilkonzepts für die städtische Ladeinfrastruktur ist die Stadt Oldenburg. Die organisatorische und inhaltliche Begleitung des Projekts geschieht durch den Fachdienst Mobilität. Dem Auftragnehmer bzw. der Auftragnehmerin obliegt es, den Gesamtprozess der Erarbeitung des städtischen Ladeinfrastrukturkonzepts für die Stadt Oldenburg zu planen, zu organisieren, zu moderieren, inhaltlich zu begleiten, aufzubereiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Dabei hat der Auftragnehmer bzw. die Auftragnehmerin auch in entsprechenden Arbeitsgruppen und Beteiligungsformaten im Rahmen des zentralen Beteiligungsverfahrens für den RMV 2030 (vgl. 2.2 Beteiligungsverfahren) mitzuwirken. Das Projekt bringt einen erheblichen Abstimmungsbedarf zwischen dem Auftragnehmer bzw. der Auftragnehmerin und der Auftraggeberin sowie ggf. weiteren beteiligten Akteuren mit sich. Regelmäßige telefonische Abstimmungstermine sind daher als Bestandteil des Angebotes einzuplanen. Darüber hinaus müssen nach Absprache Termine und Sitzungen vor Ort in Oldenburg (oder ggf. als Videokonferenz) wahrgenommen werden. Folgende Termine für das Beteiligungsverfahren sind somit zunächst bei der Angebotserstellung mindestens zu berücksichtigen:

- 1 Termin Auftaktgespräch
- 6 Termine Arbeitsgruppensitzungen/Einzelgesprächstermine
- 1 Termin Teilnahme am Fachausschuss

### 2.2 Beteiligungsverfahren

Ohne Bürgerbeteiligung wird in der Stadt Oldenburg kein größeres Projekt mehr geplant. Ziel ist es, durch eine frühzeitige Kommunikation und Beteiligung der Betroffenen, der Kommunalpolitik und anderer Ämter den Entscheidungsprozess transparent zu gestalten, aber auch die „schweigende Mehrheit“ zu erreichen. Dazu wird es seitens der Auftraggeberin ein zentrales Beteiligungsverfahren geben, welches in einem ersten Schritt die Teilkonzepte

- Radverkehr: Ausbau des Premiumnetzes (Radrouten)
  - Umgestaltung höhengleicher Bahnquerungen
  - P+R und B+R
  - Ruhender Kfz-Verkehr
  - Städtisches Ladeinfrastrukturkonzept für den MIV
  - Mobilitätsstationen (zentrale Station und Netz weiterer Stationen)
  - Machbarkeitsstudie Wallring: Durchgängige ÖPNV-Spur
- beinhaltet.

Für das Beteiligungsverfahren selbst wird ein externes Büro beauftragt. Angestrebt wird ein mehrstufiges Verfahren der Beteiligung, in welchem eine Bündelung der Teilkonzepte vorgesehen ist. So erhalten Bürgerinnen und Bürger bereits sehr früh die Möglichkeit über ausgewählte Plattformen ihre Wünsche zum jeweiligen Thema zu äußern und gleichzeitig eine Vorstellung über das Planungsvorhaben zu erhalten. Des Weiteren bedarf es einer Anhörung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünde sowie der angrenzenden Gemeinden. Den Schluss bildet eine Berichterstattung über die Ergebnisse in verschiedenen Gremien, wie Ausschüssen, Bürgerplattformen und Initiativen.

Vom Auftragnehmer bzw. von der Auftragnehmerin wird eine Mitarbeit und Teilnahme am Beteiligungsverfahren vorausgesetzt. Dies beinhaltet:

- selbstständige Kommunikationsbereitschaft und Terminabstimmung mit dem beauftragten Büro für das Beteiligungsverfahren
- die inhaltliche Vorbereitung zum Teilkonzept Städtische Ladeinfrastruktur in Abstimmung mit der Auftraggeberin und dem beauftragten Büro
- die Inputvermittlung zum Teilkonzept Städtische Ladeinfrastruktur während der Veranstaltungen
- eine inhaltliche Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse aus den jeweiligen Veranstaltungen zum Teilkonzept Städtische Ladeinfrastruktur

Bedingt durch die Pandemie und den damit einhergehenden Planungsunsicherheiten sind neben Präsenzveranstaltungen auch digitale Formate einzuplanen.

Die Aufwendungen für das Beteiligungsverfahren sind auf Grundlage der unter 2.1 Projektorganisation genannten Termine explizit im Angebot zu berücksichtigen.

Die Auftragnehmerin behält sich die Beauftragung weiterer Termine, die ggf. aufgrund des derzeit noch nicht konkret feststehenden Beteiligungsverfahrens entstehen, auf Grundlage der im Angebot angegebenen Tagessätze vor.

### **2.3 Zielsetzung, Arbeitsschritte und Zeitplan**

Aus den bereits von der Stadt Oldenburg entwickelten Konzepten gehen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes hervor. Trotzdem ist weiterhin von einem erheblichen MIV-Anteil auszugehen, der gerade mit Bezug auf den Schadstoffausstoß der Dieselfahrzeuge erheblich zur Luftbelastung beiträgt. Daher setzt die Stadt Oldenburg auf die Elektromobilität, inklusive deren Digitalisierung, um den Schadstoffausstoß im MIV zu senken. Hierfür bedarf es vorab der Bereitstellung einer zukunftsfähigen Ladeinfrastruktur auf Basis eines räumlich engmaschigen Konzeptes bezogen auf das Oldenburger Stadtgebiet.

Dieses Teilkonzept zur städtischen Ladeinfrastruktur soll insbesondere folgende Zielsetzung, als Bestandteile enthalten:

- Kurz-, mittel- und langfristige Bedarfsanalyse
- Gutachterliche Aussage zur Deckung des Bedarfs durch Privathaushalte, Immobilienunternehmen, Betriebe, Parkhäuser, Supermärkte, öffentlicher Straßenraum o.ä.
- Standortentwicklung für den Bedarf im öffentlichen Straßenraum
- Für Oldenburg angepasste vergaberechtliche Wege zur Ausschreibung von LIS
- Für Oldenburg angepasste Möglichkeiten zur Förderung des Aufbaus von LIS

Auf Grundlage von sozioökonomischen Daten sowie prognostizierten Zahlen zur Fahrzeugentwicklung und unter Einbeziehung der Marktentwicklung, des demografischen Wandels sowie Veränderungen im Mobilitätsverhalten (z.B. Coronapandemie, Home Office) und der technischen Entwicklung, werden das Ladeverhalten und der daraus resultierende Bedarf unterschiedlicher Nutzergruppen für die nächsten 5, 10 und 15 Jahre prognostiziert und hinsichtlich ihrer räumlichen Verstandortung analysiert.

Aufbauend darauf erfolgt ein Abgleich mit der bereits bestehenden Ladeinfrastruktur, den Siedlungsstrukturen sowie der bestehenden und geplanten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in den Bereichen: Parkhäuser, Tiefgaragen, Einzelhandel, Arbeitgeber und Carsharing

Zur Erreichung dieser Ziele ist die Erstellung des städtischen Ladeinfrastrukturkonzeptes in folgende Arbeitsschritte unterteilt:

- Projektmanagement
- Statusanalysen
- Szenarienentwicklung
- Konzepterstellung und Veröffentlichung

Neben der Standortfindung und Typisierung der Infrastruktur ist darzustellen, wie öffentliche Ladeinfrastrukturen für Oldenburg konform zum niedersächsischen Vergaberecht vergeben werden können und welche Förderungen die Stadt zum effektiven Ausbau geben sollte.

Die Ergebnisse sollen des Weiteren aufbereitet und in einem politischen Gremium präsentiert werden. In der anschließenden Umsetzungsphase (nicht Bestandteil) sollen konkrete abgestimmte öffentliche Ladeinfrastrukturstandorte vergeben und realisiert werden. Ermittelte halböffentliche Ladeinfrastrukturstandorte sollen anhand des Konzeptes gezielt beworben und ggf. gefördert werden können.

- Für die Bearbeitung werden maximal 12 Monate angesetzt
- Beauftragung und Beginn der Arbeiten ist voraussichtlich der 01.08.2021
- Abschluss der Bearbeitung und Abgabe der vollständigen Ergebnisdokumentation bis zum 30.11.2022

Es besteht eine Förderzusage für das Projekt durch die *KFW -Förderung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten (439)-* im Auftrag des *BMVI*. Der vorgegebene zeitliche Rahmen ist daher zwingend einzuhalten.

## **2.4 Vorhandene Grundlagen**

Die Auftraggeberin stellt dem Auftragnehmer folgende vorhandene Grundlagen kostenfrei zur Verfügung:

- Vorhandene Planungen und Strategien, bezüglich städtischer Ladeinfrastruktur im Untersuchungsraum (Strategieplan Mobilität und Verkehr 2025 (<https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/verkehr/strategieplan-mobilitaet-und-verkehr.html?L>) zuzüglich Fortschreibung und Evaluierung , Green-City-Plan Oldenburg (<https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/umwelt/technischer-umweltschutz/immissionsschutz/green-city-plan.html?L> ),
- Ergebnisstand bei der Umfrage zur Mobilität - Befragung der Mitarbeitenden der rund zehn größten Oldenburger Unternehmen bezüglich ihrer Mobilitätsgewohnheiten auf dem Arbeitsweg
- Geobasisdaten und Orthofotos vom Stadtgebiet

Die Bereitstellung aller genannten Materialien erfolgt nach Auftragsvergabe. Grundlagen, deren kostenfreie Bereitstellung der Auftragnehmer darüber hinaus als notwendig einschätzt, sind im Angebot zu benennen.

### **3 Inhalte des städtischen Ladeinfrastrukturkonzeptes**

#### **3.1 Geplante Handlungsstruktur**

Die Erstellung des Städtischen Ladeinfrastrukturkonzeptes ist wie folgt unterteilt:

##### 1. Auftaktworkshop zur Abstimmung der Vorgehensweise

Vorstellung der Vorgehensweise sowie Abstimmung von benötigten Daten und AnsprechpartnerInnen.

##### 2. Einzelgespräche mit ausgewählten AnsprechpartnerInnen und der Projektleitung

Durchführung von Einzelgesprächen mit ausgewählten AnsprechpartnerInnen und der Projektleitung zur Klärung einzelner nur regional und lokal verfügbarer Informationen die zur Statusanalyse benötigt werden.

##### 3. Statusanalyse Durchführung einer weitreichenden Raumanalyse als Grundlage zur Ermittlung des künftigen Bedarfs für eine bedarfsorientierte Ladeinfrastruktur.

Raumbezogene Auswertung von statistischen Daten und kartografische sowie tabellari-sche und textliche Aufbereitung der Ergebnisse. Hierbei werden u.a. die nachfolgenden Daten auf Stadtebene ausgewertet:

- bestehende Ladeinfrastrukturangebote
- Fahrzeugbestand, Mobilitätsangebote
- Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur
- Verkehrsstrukturen (u.a. wichtigen Verkehrswegen und -achsen, Verkehrsknotenpunkten und Verkehrsbeziehungen, Parkhäuser und Parkflächen, ÖPNV und Intermodale Verknüpfungsstandorte (z.B. P+R))
- Wirtschaftsstrukturen und Versorgungseinrichtungen (u.a. relevante Gewerbe- und Industriebetriebe inkl. Beschäftigte, Firmenparkplätze, Einzelhandel, Behörden, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen etc.)
- Pendlerströme und -beziehungen für Stadtgebiet sowie umliegende Gebietskörperschaften

##### 4. Workshop zur Bewertung der Datenanalyse und Abstimmung der Szenarien zum Fahrzeugbestand

Durchführung eines Workshops mit VertreterInnen der Stadt zur Abstimmung einer einheitlichen Grundlage zur den Parametern und Annahmen für die jeweiligen Szenarien.

- Demographischer Wandel
- Laufende Erneuerung des Fahrzeugbestandes
- Automatisiertes bzw. autonomes Fahren
- Entwicklung des Carsharings

##### 5. Entwicklung von Szenarien zur Fahrzeugbestandsentwicklung

Berechnung und Erstellung von 3 Szenarien.

## 6. Ladeinfrastrukturkonzept

Entwicklung, und Präsentation eines Ladeinfrastrukturkonzeptes für den Aufwuchs auf der Zeitachse bis 2035 im Stadtgebiet Oldenburg.

U.a. kartografische und tabellarische Darstellung:

- Anzahl Ladepunkte
- Art der Ladepunkte
- NutzerInnengruppen
- Art der Standorte
- Strombedarf
- Ladeleistung

Des Weiteren soll das Konzept unterschiedliche Möglichkeiten darstellen, wie öffentliche Ladeinfrastrukturen vergabekonform ausgeschrieben und vergeben werden können und hierfür einen angepassten Vorschlag unterbreiten. Zudem gilt es anhand der Analyseergebnisse zu erörtern, in wie weit die Stadt Oldenburg im Sinne ihres Klimaschutzziels bis 2035 100 Prozent klimaneutral zu sein, den Ausbau an Ladeinfrastrukturen am effektivsten fördern kann.

Die abschließende Darstellung des Gesamtkonzeptes umfasst einerseits eine Langfassung in Berichtsform, die sich an die Fachöffentlichkeit richtet und die nachvollziehbare und transparente Darstellung der Inhalte aller Arbeitspakete als geschlossenes Berichtswerk beinhaltet.

Darüber hinaus umfasst die Ergebnisdokumentation eine Kurzfassung, die der Kommunikation der Ergebnisse gegenüber Politik und Bürgerschaft dient. Der Umfang der Kurzfassung ist auf sechs Seiten zu beschränken. Dabei ist eine allgemeinverständliche leichte Sprache zu wählen und die Anschaulichkeit der Ergebnisse ist durch geeignete Darstellungen (z.B. Tabellen, Diagramme, Fotos, Kartendarstellungen) sicherzustellen.

Alle textlichen Arbeitsergebnisse sind in deutscher Sprache zu verfassen und müssen mit der amtlichen Regelung zur deutschen Rechtschreibung übereinstimmen. Eine geschlechtsneutrale Formulierung und eine sensible sowie diskriminierungsfreie Sprache und Bildgestaltung sind zu beachten. Beide Berichtsformen (Kurz- und Langfassung) sind in einem elektronischen (mit Microsoft Word kompatiblen) sowie einem druckfähigen Dateiformat (pdf) anzufertigen. Die Dokumente müssen dabei der Barrierefreiheit gemäß NBGG und EU-Richtlinie 2016/2102 entsprechen. Das Layout ist mit der Auftraggeberin abzustimmen.

Die Endergebnisse sind als Abschlusspräsentation aufzubereiten und im Rahmen des Beteiligungsverfahrens in einer Ausschusssitzung des Fachausschusses zu präsentieren. Die Dokumentation ist der Auftraggeberin in einem zu Microsoft Powerpoint kompatiblen Dateiformat zur Verfügung zu stellen.

## 4 Angebotsbedingungen

### 4.1 Einzureichende Unterlagen

Mit dem Angebot sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Eine **textliche Beschreibung und Begründung** der geplanten **inhaltlichen und methodischen Vorgehensweise** zur Erarbeitung der genannten Arbeitsschritte.
- Vorläufiger detaillierter, in die einzelnen Arbeitsschritte unterteilter Zeitplan mit definierten Meilensteinen, an denen wesentliche Entscheidungen anstehen. Dieser Zeitplan ist nach Beauftragung in Absprache mit allen Projektbeteiligten ggf. zu modifizieren und verbindlich festzulegen
- Geeignete **Referenz(en)** über ähnliche Projekte (bestenfalls Ladeinfrastrukturkonzepte für eine vergleichbar große Kommune) mit Angabe der Rahmenbedingungen und Ausgangssituation
- **Angebotspreis** nachvollziehbar aufgeschlüsselt in folgende Positionen:
  - Angabe der Personalkosten (brutto) in Tagessätzen
  - Angabe der geschätzten Gesamtzahl der Tage sowie Aufschlüsselung der (geschätzten) Tage nach den im Angebot beschriebenen Arbeitsschritten und Aufgaben (Projektorganisation, Beteiligungsverfahren)
  - Gesamtangebotspreis (brutto)
- Ggf. die vollständig ausgefüllte und unterschriebene Anlage 1 (Unterauftragnehmer/Bietergemeinschaft/Eignungsleihe)

Das Angebot sollte, auf Basis der unter Punkt 3. formulierten Arbeitsschritte, folgende Mindestanzahl, durch die Auftragnehmerin, bzw. Auftragnehmerin zu leistende anwesenheitspflichtige Termine in Oldenburg berücksichtigen:

- Arbeitsgruppensitzungen/Einzelgesprächstermine: 4 Termine
- Workshops: 3 Termine
- Ausschüsse: 1 Termin

Nach Abstimmung mit der Auftraggeberin können die Termine auch zeitlich, zweckmäßig gebündelt stattfinden. Weitere, zusätzliche Terminvorschläge können im Ermessen des Bieters im Angebot vermerkt werden. Bei der späteren Auftragsvergabe

### 4.2 Zeitlicher Rahmen

- Für die Bearbeitung werden maximal 12 Monate angesetzt
- Beauftragung und Beginn der Arbeiten ist voraussichtlich der 01.08.2021
- Abschluss der Bearbeitung und Abgabe der vollständigen Ergebnisdokumentation bis zum 30.11.2022

Es besteht eine Förderzusage für das Projekt durch die *KFW -Förderung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten (439)-* im Auftrag des *BMVI*. Der vorgegebene zeitliche Rahmen ist daher zwingend einzuhalten. Für den Fall, dass der vorgegebene Zeitpunkt zum Projektabschluss aus Gründen, die der Auftragnehmer bzw. die Auftragnehmerin zu vertreten hat, nicht eingehalten werden kann und dadurch die Zahlung der Fördermittel versagt wird, behält sich die Auftraggeberin vor, den dadurch entstandenen Schaden dem Auftragnehmer bzw. der Auftragnehmerin in Rechnung zu stellen.



### 4.3 Zuschlagskriterien

Die Entscheidung zur Vergabe wird mithilfe eines Punktesystems anhand folgender Kriterien und Gewichtung entschieden

Kriterium	Gewichtung
<b>Inhaltliche und methodische Vorgehensweise</b> hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufgreifen der Erfahrungen und Projekte der Stadt Oldenburg</li><li>- Schlüssigkeit der Begründung der gewählten Vorgehensweise und Methoden</li><li>- Konkretisierung der Handlungsansätze</li><li>- Einbringen eigener Ideen und Empfehlungen zur Prozessgestaltung</li><li>- Erkennbarkeit einer umsetzungsorientierten Schwerpunktsetzung</li></ul>	60 %
<b>Zeitplanung</b> hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"><li>- Schlüssigkeit der Abfolge und der angesetzten Bearbeitungszeiträume der einzelnen Arbeitsschritte</li></ul>	10 %
<b>Referenz(en)</b> hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"><li>- aktueller Erfahrungen im Bereich Ladeinfrastrukturkonzeption unter Anwendung einschlägiger Standards und Richtlinien</li><li>- umsetzungsorientiertem Ansatz</li></ul>	10 %
<b>Preis</b> hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"><li>- Gesamtkosten</li><li>- Kosten der einzelnen Tagewerke</li><li>- Leistung und kalkulierter Zeiteinsatz</li></ul>	20 %

Die Bewertung der Kriterien inhaltliche und methodische Vorgehensweise, Zeitplanung und Referenzen erfolgt nach folgender Punktskala:

- 25 Punkte: Die Anforderungen/Erwartungen werden mehr als voll erfüllt
- 20 Punkte: Die Anforderungen/Erwartungen werden voll erfüllt
- 10 Punkte: Die Anforderungen/Erwartungen werden teilweise erfüllt
- 0 Punkte: Die Anforderungen/Erwartungen werden nur unzureichend erfüllt

Im Rahmen der Förderung sind für das Teilkonzept städtische Ladeinfrastruktur 55.000,00 Euro brutto eingeplant. Die ist bei der Angebotskalkulation als maximaler Angebotspreis zu berücksichtigen. Die preisliche Bewertung erfolgt auf Grundlage des Gesamtangebotspreises (brutto). Zusätzlich werden zur Abwägung eventueller Zusatzleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Beteiligungsverfahren, die angegebenen Tagessätze zum Vergleich herangezogen. Das Angebot mit dem unter diesen Gesichtspunkten besten Preis erhält 25 Punkte für das Kriterium Preis, die anderen Angebote erhalten anteilig Punkte.

#### 4.4 Nutzungsrechte, Eigentums- und Schutzrechte, Datenschutz und Geheimhaltung

Alle im Rahmen des Projektes generierten Ergebnisse sind der Auftraggeberin zur weiteren Nutzung einschließlich der Veröffentlichung bzw. Nutzung in Online-Diensten kostenfrei zu überlassen. Die Auftraggeberin erhält mit der Bearbeitung und Entstehung das unwiderrufliche und uneingeschränkte Nutzungsrecht an den im Rahmen dieses Auftrags erbrachten Leistungen. Dies gilt auch, wenn das Vertragsverhältnis vorzeitig endet. Bearbeitung und Veränderung durch die Auftraggeberin sind gestattet.

Die von der Auftragnehmerin, vom Auftragnehmer zur Erfüllung dieser Leistung gefertigten und beschafften Unterlagen sind der Auftraggeberin auszuhändigen. Sie werden Eigentum der Auftraggeberin.

Sämtliche Veröffentlichungsrechte der Untersuchungsergebnisse liegen ausschließlich bei der Auftraggeberin. Wissenschaftliche Veröffentlichungen durch die Auftragnehmerin, den Auftragnehmer sind möglich, aber nicht Teil des Auftrags. Jegliche Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse oder deren Weitergabe an Dritte durch die Auftragnehmerin, den Auftragnehmer bedarf der Zustimmung der Auftraggeberin. Die Auftragnehmerin, der Auftragnehmer darf zur Eigendarstellung in Print- und Onlinemedien der Auftragnehmerin, des Auftragnehmers über das Projekt berichten. Die Inhalte der Berichte sind mit der Auftraggeberin abzustimmen.

Der Auftragnehmerin, der Auftragnehmer sichert dem Projektträger zu, dass die erbrachten Leistungen und beschafften Unterlagen frei von jeglichen Rechten Dritter, z. B. von gewerblichen Schutzrechten, sind.

Gesetzliche Vorschriften über den Datenschutz sind zu beachten.

Die Auftragnehmerin, der Auftragnehmer ist verpflichtet, alle ihr/ihm im Zusammenhang mit dem Auftrag bekannt werdenden Vorgänge, auch nach dessen Abschluss, geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben. Die Auftragnehmerin, der Auftragnehmer hat insbesondere sicherzustellen, dass Unbefugte keinen Zugriff auf die den Auftrag betreffenden Unterlagen erhalten. Die Verpflichtung zur Geheimhaltung erstreckt sich auf alle MitarbeiterInnen der Auftragnehmerin, des Auftragnehmers.

#### 4.5 Angebotsabgabe

Das Angebot ist bis zum **Dienstag, 15. Juni 2021 um 12.00 Uhr** schriftlich und rechtsverbindlich unterzeichnet in einfacher Ausfertigung in einem verschlossenen Umschlag unter Angabe des Absenders, versehen mit dem beigefügten Angebotskennzettel (Anlage 2) auf dem Postweg an **folgende Anschrift** zu senden:

Stadt Oldenburg  
Vergabestelle  
Industriestr. 1a  
Zimmer 150  
26121 Oldenburg

Bis zu diesem Termin können Angebote in gleicher Form geändert oder zurückgezogen werden. Kosten für die Ausarbeitung der Angebote werden nicht erstattet. Die Öffnung der Angebote ist nicht öffentlich.

Die Kommunikation während des Vergabeverfahrens erfolgt ausschließlich schriftlich. **Fragen der Bieter** werden daher nur beantwortet, wenn diese schriftlich gestellt werden. Diese sind zu richten an:

Stadt Oldenburg  
Vergabestelle  
Industriestr. 1a  
Zimmer 150  
26121 Oldenburg  
E-Mail: [vergabestelle@stadt-oldenburg.de](mailto:vergabestelle@stadt-oldenburg.de)

Die Antworten der Auftraggeberin werden in anonymisierter Form allen Bietern zur Kenntnis gegeben. Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt.

Die Auftraggeberin wird nach der Prüfung und Bewertung ein finales Angebot, sofern nicht das erste Angebot unverändert hierzu genutzt werden kann, vom aussichtsreichsten Bieter einfordern und auf dieser Basis den Auftrag vergeben. Sie behält sich somit vor, zunächst nur mit dem aussichtsreichsten Bieter zu verhandeln und Vertragsverhandlungen mit weiteren Bietern erst nach dem Scheitern von Verhandlungen mit dem vorrangigen Bieter zu führen.

Die Auftraggeberin behält sich vor, das Verfahren abubrechen, falls die Bewertung kein Angebot erbringt, welches ihren Vorstellungen entspricht.

## **Anlage 1 Unterauftragnehmer/Bietergemeinschaft/Eignungsleihe**

### **Erklärung Unterauftragnehmer**

Beabsichtigen Sie Teilleistungen an Nachunternehmer zu übertragen?

Falls ja, nennen Sie die Teilleistung, die übertragen werden soll sowie Name und Anschrift des Unterauftragnehmers:

---

---

---

---

---

Die Ausführung der Leistung oder wesentlicher Teile kann nur mit vorheriger Zustimmung des Auftraggebers an andere Unternehmen (Nachunternehmer) übertragen werden.

Als Nachunternehmer werden nur Firmen beauftragt,

- die die geforderten Eignungs- und Zuverlässigkeitskriterien erfüllen,
- die sich verpflichten, die übertragenen Leistungen grundsätzlich im eigenen Betrieb auszuführen,
- die die gewerblichen Voraussetzungen erfüllen,
- die eine Erklärung zur Tariftreue abgegeben

### **Erklärung Bietergemeinschaft**

Beabsichtigen Sie in Form einer Bietergemeinschaft am Verfahren teilzunehmen?

Falls ja, legen Sie eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung mit folgendem Inhalt vor:

- Nennung des bevollmächtigten Vertreters und der Mitglieder der Bietergemeinschaft
- Erklärung zur Bildung einer Bietergemeinschaft im Auftragsfall
- Erklärung, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt
- Erklärung der gesamtschuldnerischen Haftung aller Mitglieder
- Darlegung der Gründe und Motive des Zusammenschlusses und die Aufgaben der einzelnen Mitglieder innerhalb der Bietergemeinschaft

Alle Mitglieder von Bietergemeinschaften haben die für den Bieter geforderten Eignungsangaben zu machen bzw. entsprechende Unterlagen vorzulegen.

### **Eignungsleihe**

Nutzen Sie zum Nachweis Ihrer Eignung Kapazitäten anderer Unternehmen?

Falls ja, ist eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieses/dieser Unternehmen vorzulegen.

## Anlage 2 Angebotskennzettel

Angebotsaufkleber

Haben Sie Ihr Angebot vollständig ausgefüllt und unterschrieben, senden Sie dieses rechtzeitig in einem verschlossenen Umschlag an die unten genannte Stelle. Eine persönliche Abgabe ist ebenfalls möglich.

Absender/in:	
Angebot für:	Städtisches Ladeinfrastrukturkonzept für Oldenburg
Angebotsfrist:	Dienstag, 15. Juni 2021 um 12 Uhr
<b>- sofort zustellen -</b>	<b><u>An</u>  Stadt Oldenburg (Oldb) Vergabestelle Industriestraße 1a, Zi. 150 26121 Oldenburg</b>

Bitte schneiden Sie den Angebotsaufkleber aus und kleben diesen auf den verschlossenen Umschlag